

# ZAHLEN UND FAKTEN

AMNESTY  
INTERNATIONAL



Sperrfrist: 17.11.2015, 01:01 Uhr MEZ

## EUROPÄISCHE ABSCHOTTUNG FÜHRT ZU MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN UND BRINGT FLÜCHTLINGE IN LEBENSGEFAHR

HINTERGRUNDMATERIAL ZUM AMNESTY-BERICHT „FEAR AND FENCES: EUROPE'S  
APPROACH TO KEEPING REFUGEES AT BAY

BERLIN, 17.11.2015

### Globale Flüchtlingskrise

**Nahezu 60 Millionen:** Die Anzahl der Menschen, die weltweit aufgrund von Konflikten, Gewalt und Verfolgung auf der Flucht sind.

**Mehr als 19 Millionen:** Die Anzahl der Flüchtlinge, die außerhalb ihrer Herkunftsländer leben. 86% wurden von Entwicklungsländern aufgenommen; 25% von ihnen in den am wenigsten entwickelten Staaten.

**95%:** Der Anteil der syrischen Flüchtlinge, die in Nachbarländern Syriens leben.

**95%:** Der Anteil der etwa 2,6 Millionen afghanischen Flüchtlinge, die in zwei Ländern leben – Pakistan und Iran.

**1.153.300:** Die geschätzte Zahl besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge, die nach Einschätzung des UNHCR<sup>1</sup> im Jahr 2016 weltweit in Drittstaaten (Resettlement<sup>2</sup>) aufgenommen werden müssen.

**1,45 Millionen:** Die Zahl der besonders schutzbedürftigen Flüchtlinge, die nach Einschätzung von Amnesty International in den nächsten zwei Jahren weltweit in Drittstaaten aufgenommen werden müssen. Diese Einschätzung basiert auf der

---

<sup>1</sup> UNHCR, *Refugee Resettlement Trends 2015*, Juni 2015, S.7, abrufbar unter:  
[www.unhcr.org/559e43ac9.html](http://www.unhcr.org/559e43ac9.html).

<sup>2</sup> Um den Flüchtlingen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen, hat der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) das sogenannte Resettlement-Programm entwickelt. Im Rahmen dieses Neuansiedlungsprogramms werden besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, wie zum Beispiel verletzte und traumatisierte Menschen, alleinstehende Frauen oder Kinder, die keine Familie mehr haben, von Staaten aufgenommen, in denen sie dauerhaft bleiben und sich ein Leben in Sicherheit aufbauen können.

Annahme, dass in diesem Zeitraum die Anzahl der Flüchtlinge, die einen Aufnahmeplatz (Resettlement-Platz) benötigen, um 26,5% steigen wird.<sup>3</sup>

**Mindestens 300.000:** Die Zahl der Resettlement-Plätze und humanitären Aufnahmeplätze, die die EU-Mitgliedstaaten in den nächsten beiden Jahren für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge zur Verfügung stellen sollen.

### Festung Europa

**235 km:** Die geschätzte Länge der Zäune um die Festung Europa (an den Grenzen zwischen Marokko und Spanien, der Türkei und Griechenland, der Türkei und Bulgarien sowie Serbien und Ungarn).

**2,2 Millionen<sup>4</sup>:** Die Zahl der syrischen Flüchtlinge in der Türkei (Stand 3. November 2015), einem Land mit einer geschätzten Bevölkerung von 76 Millionen<sup>5</sup>.

**1,1 Millionen<sup>6</sup>:** Die Zahl der Flüchtlinge in den 28 EU-Mitgliedstaaten im Jahr 2014. Derzeit haben alle EU-Staaten zusammen eine Gesamtbevölkerung von rund 508 Millionen.<sup>7</sup>

**Etwa 800.000:** Die Gesamtzahl der Menschen, denen es 2015 bisher gelang, die EU zu erreichen. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2014 waren es 280.000 Menschen.

**Über 90%:** Der Anteil der ankommenden Menschen, der die EU irregulär über den Seeweg in den ersten acht Monaten des Jahres 2015 erreichte.<sup>8</sup>

**3.440:** Die bestätigte Anzahl der Menschen, die in den ersten zehn Monaten 2015 auf See ums Leben kamen oder als vermisst gemeldet wurden. Im Vergleich dazu belief sich diese Zahl im ganzen Jahr 2014 auf 3.500.

---

<sup>3</sup> Der Anstieg um 26,5% basiert auf einem jährlichen Anstieg des Resettlementbedarfs um 12,5% seit 2009, als der UNHCR begann, Zahlen hierzu zu veröffentlichen.

<sup>4</sup> UNHCR, Syria Regional Refugee Response, abrufbar unter: <http://data.unhcr.org/syrianrefugees/country.php?id=224>.

<sup>5</sup> Daten der Weltbank, abrufbar unter: <http://data.worldbank.org/country/turkey>.

<sup>6</sup> Die genaue Anzahl beläuft sich auf 1.089.1545. UNHCR, *Global Trends 2014*, 18. Juni 2015, abrufbar unter: [unhcr.org/556725e69.html](http://unhcr.org/556725e69.html).

<sup>7</sup> Schätzung der Eurostat vom 1. Januar 2015, abrufbar unter: [http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Population\\_and\\_population\\_change\\_statistics#Main\\_statistical\\_findings](http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Population_and_population_change_statistics#Main_statistical_findings).

<sup>8</sup> In den ersten acht Monaten des Jahres 2015 wurden etwa 12.192 Menschen, die Bulgarien, Griechenland und Spanien auf irreguläre Weise erreichten, registriert. 155.480 Menschen ohne Einreiseerlaubnis wurden in Ungarn an der Landesgrenze mit Serbien registriert. Die große Mehrheit dieser Menschen war jedoch bereits in Bulgarien oder Griechenland und damit in die EU eingereist. Daher wurden nur 41.925 Menschen zu der Anzahl der Migranten auf dem Landweg gezählt, unter Berücksichtigung der 23.388 Kosovaren und 23.196 anderen Staatsangehörigen, deren Ankunft in den ersten acht Monaten des Jahres 2015 in Ungarn registriert wurde; geschätzte 90% davon erreichten das Land über Serbien (23.388+23.196=46.584; 90% davon ergeben 41.925). Die geschätzte Gesamtanzahl der Menschen, die die EU über den Landweg erreichten, liegt bei 54.117 (12.192+41.925), was etwa 12,9% der Gesamtanzahl an Einreisenden ausmacht, die bei geschätzten 416.412 liegt.



**0:** Anzahl der Vertragsverletzungsverfahren, die von der Europäischen Kommission gegen EU-Mitgliedstaaten wegen Push-Backs (Zurückschiebungen) eingeleitet wurden, die gemäß EU-Recht gegen das Verbot von Kollektivabschiebungen verstoßen.

### Spanien

**120 Millionen Euro:** Die Ausgaben Spaniens im Rahmen des Außengrenzenfonds der EU zwischen 2007 und 2010. Über 44 Millionen Euro davon wurden für das hochtechnologische Überwachungssystem SIVE (System für die integrierte Seegrenzenüberwachung in Meerengen und auf See) verwendet.

**Nahezu 40 Millionen Euro:** Summe, die allein 2005 für die Reparatur und Verstärkung der spanischen Zäune ausgegeben wurde.

**296:** Die Zahl der 2014 auf den Kanarischen Inseln ankommenden Menschen; im Vergleich zu 12.478 im Jahr 2007. Dieser zahlenmäßige Rückgang war die Folge bilateraler Kooperationsvereinbarungen zwischen Spanien und Mauretanien bzw. dem Senegal sowie Vereinbarungen mit Herkunftsstaaten, die die Rückkehr bzw. Abschiebung von Migrantinnen und Migranten erleichterten.

### Zäune zwischen Marokko und Spanien

**Wo?** Zwei Zäune umgeben die einzigen europäischen Territorien auf dem afrikanischen Kontinent. Diese befinden sich an den Grenzen zwischen den spanischen Exklaven (Ceuta und Melilla) und Marokko.

**Wann?** Mit dem Bau wurde in den 1990er-Jahren begonnen.

**10,5 km:** Die Länge des dreifachen Grenzzaunsystems, das Melilla von ihrer marokkanischen Nachbarstadt Nador trennt.

**8,2 km:** Die Länge des zweifachen Grenzzaunsystems um Ceuta.

**6 m:** Die Höhe der beiden Zäune in Ceuta. Sie sind mit Scheinwerfern, Bewegungsmeldern, Wärmebildkameras, mobilen und stationären Kameras versehen, die den Bereich des Zauns abdecken.

**270:** Die Zahl der Angehörigen der spanischen Polizeieinheit *Guardia Civil*, die vor dem Zaun von Melilla im März 2015 patrouillierten. Sie werden von weiteren 200 Beamten der Reserve- und Sicherheitseinheit (la Agrupación de Reserva y Seguridad – ARS) unterstützt, die vom spanischen Festland nach Melilla gebracht werden.

**31 Millionen Euro:** Die Summe, die 2005 für die weitere Erhöhung der Zäune um Melilla und die Überwachungssysteme ausgegeben wurde.

**22.086,34 Euro:** Die Summe, die zwischen 2005 und 2013 täglich für die Errichtung und Wartung der Zäune um die spanischen Exklaven ausgegeben wurde (ohne Ausgaben



für die Guardia Civil oder die spanischen Sicherheitskräfte, die für die Sicherheit der spanischen Grenzen außerhalb der offiziellen Grenzübergänge zuständig sind).

**67,6 Millionen Euro:** EU-Finanzmittel, die Marokko zwischen 2003 und 2010 für das Migrationsmanagement und für ein Projekt mit dem Namen „Grenzmanagement“ zur Verfügung gestellt wurden, das der Bekämpfung „illegaler Migration“ unter dem MEDA-Programm<sup>9</sup> dient.

**1992:** Das Jahr, in dem das Rückführungsabkommen zwischen Spanien und Marokko unterzeichnet wurde, das es Spanien erlaubt, nicht nur marokkanische Staatsbürger, sondern auch Angehörige von Drittstaaten, die über Marokko eingereist waren, zurückzuschieben.

**500 bis 2.000 Euro:** Der durchschnittliche Preis, den Syrer nach Kenntnis von Amnesty International für die „Miete“ von Ausweisdokumenten marokkanischer Bewohner von Nador oder Tetuan bezahlen, um nach Melilla oder Ceuta zu gelangen. Diese Möglichkeit steht nicht jedem offen; zum einen wegen des hohen „Mietpreises“ eines solchen Dokuments, und zum anderen, weil sich Menschen aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara körperlich oft stark von den meisten Marokkanern unterscheiden.

**60:** Die geschätzte durchschnittliche Anzahl an Versuchen, die 17.000 Menschen aus afrikanischen Staaten südlich der Sahara im Jahr 2014 jeweils unternahmen, um Melilla ohne Einreisegenehmigung zu betreten. Nur etwa 2.000 von ihnen gelang dies.

**Mindestens 14:** Die Anzahl der Menschen, die am 6. Februar 2014 bei dem Versuch starben, von der marokkanischen Seite des Strands von Tarajal zur spanischen Seite in Ceuta zu schwimmen. Die Sicherheitskräfte setzten Gummigeschosse, Platzpatronen und Rauchbomben gegen die Unbewaffneten ein. Eine gerichtliche Untersuchung der Todesfälle wurde im Oktober ohne Schuldsprüche abgeschlossen.

**0:** Die Anzahl der unparteiischen, sorgfältig und rasch durchgeführten Untersuchungen, die bis heute von den spanischen Behörden bezüglich Vorwürfen über Kollektivausweisungen und unangemessene Gewaltanwendung während der Grenzkontrollmaßnahmen in den spanischen Exklaven durchgeführt wurden.

#### **Zaun zwischen Griechenland und der Türkei**

**Wo?** Der nördliche Teil der griechisch-türkischen Landgrenze wird von Griechenland mit einem Zaun gesichert; die übrige Grenze erstreckt sich nahezu gänzlich entlang des Flusses Evros – die genaue Grenze verläuft in der Flussmitte.

**Wann?** Mit dem Bau wurde Mitte August 2012 begonnen.

**203 km:** Die Länge der Landgrenze zwischen Griechenland und der Türkei. Außer 12 km im Norden, die von Griechenland größtenteils abgezäunt wurden, erstreckt sich die Grenze entlang des Flusses Evros – die Grenze verläuft in der Mitte des Flusses.

<sup>9</sup> Ein Finanzierungsinstrument für die EU-Partner im südlichen Mittelmeerraum.



**10,5 km:** Die Länge des Zauns, der 2012 entlang des nördlichen Teils der griechisch-türkischen Landgrenze errichtet wurde.

**5 Millionen Euro:** Die geschätzten Kosten des griechisch-türkischen Grenzzauns<sup>10</sup>.

**207 Millionen Euro:** Seit 2007 an Griechenland ausbezahlte Hilfsgelder aus dem EU-Außengrenzenfonds. Diese Summe umfasst weder zusätzliche Mittel zur Notfallfinanzierung noch die nationalen Ausgaben für die Grenzkontrolle.

**647.581:** Die Anzahl der Menschen, die bis zum 8. November 2015 die griechischen Inseln erreichten (gemäß Angaben des UNHCR).

**93%:** Der Anteil der bis zum 8. November 2015 auf den griechischen Inseln angelangten Menschen, die aus den zehn Ländern stammen, aus denen die größten Flüchtlingsgruppen kommen<sup>11</sup>. 62% kamen aus Syrien.

**210.824:** Die Anzahl der Menschen, die allein im Oktober 2015 die griechischen Inseln in der Ägäis erreichten.

#### **Zaun zwischen der Türkei und Bulgarien**

**Wo?** Teile der Landgrenze

**Wann?** Mit dem (noch nicht abgeschlossenen) Bau wurde im Januar 2014 begonnen.

**30 km:** Die geschätzte Länge des Zauns, mit dessen Bau Bulgarien im Jahr 2014 begonnen hat. Zusätzlich dazu wurden neue Maßnahmen zur Verstärkung der Grenzüberwachung eingeleitet – wie die Stationierung von 1.572 zusätzlichen Polizeibeamten und -beamtinnen und 141 geländegängigen Einsatzfahrzeugen.

**130 km:** Die geschätzte Länge des Grenzzaunausbaus, den Bulgarien bis Ende 2015 an der bulgarisch-türkischen Grenze fertigstellen will.

**38 Millionen Euro:** Zwischen 2010 und 2014 an Bulgarien ausbezahlte Gelder aus dem EU-Außengrenzenfonds. Diese Summe umfasst weder zusätzliche Mittel zur Notfallfinanzierung noch die nationalen Ausgaben für die Grenzkontrolle.

**60%:** Der Anteil syrischer Staatsangehöriger an all jenen Menschen, die Bulgarien im Jahr 2013 ohne Einreiseerlaubnis erreichten. Geflohen sind die Syrer vor dem Konflikt und den Menschenrechtsverletzungen in ihrem Land.

<sup>10</sup> <http://www.ekathimerini.com/138370/article/ekathimerini/news/fence-on-greek-turkish-border-to-be-ready-in-five-months>

<sup>11</sup> Zu Jahresende 2014 umfassten die zehn Länder, aus denen die größten Flüchtlingsgruppen stammen, die Arabische Republik Syrien, Afghanistan, Somalia, Sudan, Südsudan, die Demokratische Republik Kongo, Myanmar, die Zentralafrikanische Republik, Irak und Eritrea.  
[http://www.unhcr.org/556725e69.html#\\_ga=1.48936869.2053505167.1444298550](http://www.unhcr.org/556725e69.html#_ga=1.48936869.2053505167.1444298550) (S. 14)



**302:** Die Anzahl der Menschen, die zwischen dem 1. Januar und 26. März 2014 auf irreguläre Weise über die türkische Grenze nach Bulgarien einreisten, nachdem mit dem Bau des Zauns begonnen worden war; nahezu 8.000 Menschen überquerten die Grenze zwischen September und November 2013, bevor Bulgarien die Grenzsicherheitsmaßnahmen erhöht hatte.

**Zaun zwischen Serbien und Ungarn**

**Wo?** Gesamter Grenzverlauf

**Wann?** Der Bau wurde im Juli 2015 begonnen und am 15. September 2015 abgeschlossen.

**175 km:** Die Länge des vier Meter hohen Grenzzauns zwischen Serbien und Ungarn, der am 15. September 2015 fertiggestellt wurde.

**20 Millionen Euro:** An Serbien ausbezahlte EU-Heranzahlungsgelder zur „Verbesserung des Grenzmanagements“. Seit 2001 erhielt Serbien 45 Millionen Euro als migrationsbezogene Hilfe von der EU.

**98 Millionen Euro:** Die geschätzten Kosten des Grenzzauns zwischen Serbien und Ungarn.

**67.955:** Die Anzahl der Menschen, die in der ersten Jahreshälfte 2015 auf irreguläre Weise über Serbien nach Ungarn einreisten, im Vergleich zu 6.049 Menschen im selben Zeitraum 2014.

**155.480:** Die Anzahl der Menschen, die im Jahr 2015 Ungarn auf irreguläre Weise erreichten (Stand: 3. September 2015).

**11 gegenüber 5.932:** Die erste Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Menschen, die am 6. Oktober 2015 ohne Einreiseerlaubnis über Serbien nach Ungarn einreisten, nachdem Ungarn eine Reihe von Grenzschutzmaßnahmen – einschließlich Zaunerrichtung – vorgenommen hatte. Die zweite Zahl betrifft die Anzahl der Menschen, die Ungarn am selben Tag über Kroatien auf irreguläre Weise erreichten. Anstatt die Zahl der Ankommenden zu verringern, führte das „Dichtmachen“ der Grenze mit Serbien Mitte September also zu einer bloßen Verlegung der Fluchtroute.

**6.353 gegenüber 870:** Die erste Zahl bezieht sich auf die Anzahl der Menschen, die am 16. Oktober 2015 in Ungarn eintrafen. Die zweite Zahl beschreibt die Anzahl der Einreisenden am 17. Oktober, dem Tag, an dem Ungarn seine Grenze zu Kroatien abriegelte<sup>12</sup>.

<sup>12</sup> Tägliche Statistiken der ungarischen Polizei: <http://police.hu/hirek-es-informaciok/hatarinfo/elfogott-migrantsok-szama>

